

MEDIATHEK | NEWSLETTER 03.17

Institut für Kunst und Bildgeschichte . Humboldt-Universität zu Berlin



Themen

- Berichte und Mitteilungen**
 - Ausblick**
 - Beratungsangebote**
 - Der aktuelle Tipp zum Schluss**
-

Liebe Studierende und Mitglieder des IKB,

das Mediatheks-Team freut sich Ihnen mit dem Beginn des Wintersemesters 2017/2018 die dritte Ausgabe des Mediathek-Newsletters 2017 präsentieren zu können.

Wie immer möchten wir alle Nutzer*innen dazu auffordern sich mit evtl. Fragen rund um digitale Reproduktionen und unsere Beratungsangebote an unser Team zu wenden, wahlweise in unseren Öffnungszeiten vor Ort im 7. OG des Grimm-Zentrums, oder auch gern per Email an mediathek.kunstgeschichte@hu-berlin.de.

Wir möchten weiterhin an ein rechtzeitiges Einreichen der Digitalisierungsaufträge erinnern. Wer möchte kann die Formulare für die Auftragerteilung gern bereits vorab online auf der Seite der Mediathek herunterladen und ausfüllen:

<http://www.kunstgeschichte.hu-berlin.de/institut/mediathek/formulare/>.

Wir wünschen ein erfolgreiches Wintersemester,

Euer/Ihr Mediatheks-Team

Berichte und Mitteilungen

▪ Öffnungszeiten der Mediathek in den Winterferien 2017/2018

Die Mediathek hat bis Samstag, 23.12.2017 regulär geöffnet. Von Mittwoch, 27.12.2017 bis Samstag, den 30.12.2017 ist die Mediathek geschlossen.

Ab Dienstag, 02.01.2018 bis Samstag, 06.01.2018 gelten die Öffnungszeiten der vorlesungsfreien Zeit (Öffnung von Mo-Fr, 12 bis 17 Uhr).

Reproduktionsaufträge, die noch bis zum letzten Öffnungstag im Jahr 2017 (23.12.2017) bearbeitet werden sollen, müssen rechtzeitig eingereicht werden. Die Bearbeitungszeiten sind auf unseren Seiten der Institutshomepage angegeben.

▪ Personalia

Seit dem 01.10.2017 arbeitet Léonie Cujé als studentische Mitarbeiterin in der Mediathek, sie übernahm eine halbe Stelle von Tatjana Rotfuß.

MEDIATHEK | NEWSLETTER 03.17

Institut für Kunst und Bildgeschichte . Humboldt-Universität zu Berlin



▪ Digitalisierung der Glasdiasammlung weitgehend abgeschlossen

Die Digitalisierung der historischen Glasdias ist weitgehend abgeschlossen. Bis Ende Oktober wurden 54.000 Dias online zugänglich gemacht (zum Vergleich: Unsere seit Ende der 1990er Jahre aufgebaute Imago-Datenbank enthält insgesamt 59.000 Bilder). Die meisten Datensätze sind allerdings nur rudimentär mit Metadaten versehen. Aus Kapazitätsgründen können wir das auch nur sehr langsam nachholen. Zwar kann man am aufgerufenen Bild die Beschriftung des Dias ablesen, aber die Suche ist nur eingeschränkt möglich.

Vorläufig funktioniert der Zugang ähnlich wie die Arbeit unmittelbar im Archiv: Man sucht über eine Webseite nach den Sachgebieten der Schränke und den (nicht immer vorhandenen) Beschriftungen der einzelnen Fächer:

https://wikis.hu-berlin.de/mediathek/Bestands%C3%BCbersicht_Glasdias.

Selbstverständlich soll es nicht bei diesem Stand bleiben. Um die Katalogisierung zu beschleunigen, wurde von vornherein auf den Einsatz von Normdaten und insbesondere Wikidata gesetzt (vgl. <https://wikis.hu-berlin.de/mediathek/Durchblick - Glasdiasammlung>). Auch die Teilnahme am sog. Kultur-Hackathon Coding da Vinci (vgl. Newsletter 2017.02) verfolgt das Ziel der Erschließung der Bilder. Wir wurden hier in zwei Projekte aufgenommen, die sich mit der Geolokalisierung von Berliner Bauten sowie generell der Erschließung von Kulturobjekten mithilfe von Wikidata beschäftigen.

Auch wissenschaftliche Anschlussprojekte, etwa zur Institutsgeschichte, zur Fachgeschichte oder zu historischen Kultur- und Medientechniken werden durch den Online-Zugang erleichtert, oder überhaupt erst möglich. Gerne unterstützen wir entsprechende Initiativen aus dem Institut. Im kommenden Sommersemester wird eine Lehrveranstaltung angeboten, die sich mit ausgewählten Vorlesungen (von Heinrich Wölfflin, Oskar Wulff u.a.) und dem hierfür verwendeten Bildbestand beschäftigt.

▪ Erschließung und Digitalisierung der Diasammlung Feist beantragt

Für die Digitalisierung und Erfassung der vor einem Jahr übernommenen Sammlung des ehem. Professors Peter H. Feist (s. Newsletter 2017.01) wurde ein Antrag auf Förderung bei der Servicestelle Digitalisierung (digiS) gestellt. Diesmal wurden umfangreichere Mittel auch für die inhaltliche Erschließung der Bilder vorgesehen. Eine Entscheidung über die Annahme des Antrags wird für Anfang Dezember erwartet.

▪ Ausstellung der Universitätssammlungen

Für eine geplante bundesweite Ausstellung der Universitätssammlungen vsl. im Jahr 2019, deren weitere Modalitäten noch zu bestimmen sind, wurde eine Kooperation mit der Universität Hamburg bezüglich der Ausstellung von Diapositiven vereinbart. Dazu wurde ein Konzept abgefasst, das u.a. die Darstellung von Zeitepochen hinsichtlich der fachlichen Inhalte, fotografischer Bildsprache und Beschriftungskonventionen vorsieht. Über den Fortgang des Projekts wird berichtet.

MEDIATHEK | NEWSLETTER 03.17

Institut für Kunst und Bildgeschichte . Humboldt-Universität zu Berlin



▪ Online-Dokumentation der Tagung 3D Digital Heritage

Im Juni 2017 fand die gemeinsam mit dem Herder-Institut für historische Ostmitteleuropaforschung veranstaltete Tagung *3D Digital Heritage – Exploring Virtual Research for Art History* an der HU statt. Insbesondere in der zweiten Hälfte der Veranstaltung, die zugleich eine weitere Folge der „Berliner Gespräche zur Digitalen Kunstgeschichte“ darstellte, war ein Dialog zwischen der Kulturgut-Digitalisierung einerseits und der kunst- und bildwissenschaftlichen akademischen Forschung andererseits angestrebt. Die Beiträge können unter folgender Adresse noch einmal im Video angesehen werden: <http://www.kunstgeschichte.hu-berlin.de/2017/09/3dheritage-bgdk6-dokumentation/>.

▪ DVD-Neuerwerbungen

Der Bestand der Mediathek wurde in den letzten Monaten u.a. um folgende DVDs aus dem Bereich Kunst- und Bildgeschichte, Filmkunst etc. erweitert:

- Hollywood Chinese: The Chinese in American Feature Films

Ausblick

▪ Neuordnung der Fotosammlung

Im Lauf des Wintersemesters beginnt unsere Mitarbeiterin Friederike Rother die Neuordnung der historischen Fotosammlung. Ziel ist eine schonendere Lagerung der Fotografien und vor allem die Möglichkeit, die Objekte leichter für Konsultationen handhabbar zu machen. Eher wegen als trotz der parallel sukzessive durchgeföhrten Digitalisierung – mit der nun überhaupt erst sichtbar gemacht werden kann, welche Werke in der Sammlung vorhanden sind – ist das Studium der Originale weiterhin möglich bzw. wird sogar noch gefördert.

▪ Medientisch für die Mediathek

Die Mediathek hat sich 2017 erfolgreich beim Großgeräteinvestitionen-Programm der Fakultät beworben und kann nun einen multifunktionalen Touchscreen erwerben. Dieser kann entweder als Medientisch zur Betrachtung von Digitalisaten – auch parallel zur Betrachtung von Dias oder Fotoabzügen auf einem (Leucht-)Tisch – eingesetzt werden, oder als vertikaler Bildschirm für Präsentationen. Die Installation ist im Januar 2018 vorgesehen.

MEDIATHEK | NEWSLETTER 03.17

Institut für Kunst und Bildgeschichte . Humboldt-Universität zu Berlin



Beratungsangebote

■ Einführungen

- Bildrecherche, -bearbeitung und -präsentation (*prometheus*, MS PowerPoint, Bildbearbeitung)
- Filmschnitt (Erstellung von Ausschnitten und Stills für Präsentationen mit VLC und Camtasia)

Die Einführungen finden nach Vereinbarung statt. Bitte per E-Mail anmelden.

■ Fotosprechstunde

Frau Herrenkind, Fotografin des IKB, steht den StudentInnen für Fragen zu Aufnahmetechnik und -situationen eigener Fotoaufnahmen kunsthistorischer Objekte (z.B. auf Exkursionen etc.) zur Verfügung. Kontakt: barbara.herrenkind@culture.hu-berlin.de

Der aktuelle Tipp zum Schluss

Die Staatlichen Gemäldesammlungen des Freistaates Bayern (so der offizielle Name der Pinakotheken und weiterer Zweigmuseen) sind 2017 vergleichsweise spät mit einem Online-Katalog aufgetreten (von den großen Gemäldesammlungen ist nur Dresden noch später dran): <https://www.sammlung.pinakothek.de/de/> .

Aber wer spät kommt, ist meistens auch aktueller und technisch fortgeschritten – so jedenfalls in der digitalen Welt. Die Datenbank arbeitet schnell und das ganze Design ist sehr ansprechend gestaltet und auf intuitive Benutzbarkeit angelegt. Das geht diesbezüglich schon so weit, dass es gar keine „Expertensuche“ mehr gibt. Uns wurde allerdings mitgeteilt, dass eine solche noch in diesem Jahr integriert wird.

Besonders hervorzuheben ist, dass sehr viele Depotwerke aufgenommen wurden, die nie oder seit langem nicht einmal in Zweigmuseen gezeigt wurden, auch wenn von diesen Werken keine aktuellen Digitalisate, sondern nur ältere Schwarzweiss-Fotos vorhanden sind. Bei vielen dieser Werke handelt es sich um Kopien nach bekannten Meistern, die sich bspw. in bischöflichen Residenzen befanden und im Zuge der Säkularisation in Staatsbesitz gebracht wurden, obwohl man schließlich nichts damit anzufangen wusste (man suche bspw. einmal „Caravaggio“). Der Zugang zu derartigem Material könnte auch neue Forschungen anregen, etwa zur Rezeption italienischer und französischer Kunst in Süddeutschland im 17. Und 18. Jahrhundert.

MEDIATHEK | NEWSLETTER 03.17

Institut für Kunst und Bildgeschichte . Humboldt-Universität zu Berlin



Kontakt:

_Mediathek

Leitung

Dr. Georg Schelbert

Redaktion Newsletter: Laura Kuthan, Dr. Georg Schelbert

Post

Humboldt-Universität zu Berlin, Institut für Kunst- und Bildgeschichte
Unter den Linden 6, 10099 Berlin

Sitz

Jacob-und-Wilhelm-Grimm-Zentrum, 7. Etage
Geschwister-Scholl-Str. 1 und 3
Berlin-Mitte

Tel.: 030.2093.99397

mediathek.kunstgeschichte@hu-berlin.de
www.kunstgeschichte.hu-berlin.de/mmediathek

Öffnungszeiten

Vorlesungszeit: Montag bis Freitag: 9–17 Uhr, Samstag: 10–15 Uhr

Vorlesungsfreie Zeit: Montag bis Freitag: 12–17 Uhr

Anregungen und Kritik bitte an: mediathek.kunstgeschichte@hu-berlin.de

_Fotografin

Barbara Herrenkind

barbara.herrenkind@culture.hu-berlin.de

Tel.: 030 2093-99398

Sitz:

Jacob-und-Wilhelm-Grimm-Zentrum, 7. Etage, Raum 7.114
Geschwister-Scholl-Str. 1-3, Berlin-Mitte

Postanschrift:

Humboldt-Universität zu Berlin, Institut für Kunst- und Bildgeschichte
Unter den Linden 6, D- 10099 Berlin
www.kunstgeschichte.hu-berlin.de/institut/fotografin/

Die bisherigen Newsletter sind über folgende Seite erreichbar:

<https://wikis.hu-berlin.de/mmediathek/Newsletter>